

Selbstanfertigung von Nistkästen

(zusammengestellt von O.Niederfriniger)

Nistkästen sind eine der wichtigsten Hegemaßnahmen der Vogelschutz-Praxis, da in den Gärten, Parks, aber auch im gepflegten Wirtschaftswald natürliche Bruthöhlen in Bäumen (von Spechten gezimmert oder durch Fäulnis entstanden) immer seltener werden.

Einwandfreie Nistkästen können mitunter sogar bessere Bedingungen bieten als manche natürliche Höhle, und werden vielfach von den Vögeln den letzteren vorgezogen. Gute Nistkästen müssen vor allem geräumig und wetterfest sein, wie auch einen Schutz vor Raubzeug bieten. Außerdem muß ein solches Nistgerät unbedingt leicht zu öffnen sein, um regelmäßig kontrolliert werden zu können.

Eine ideale Konstruktion stellt die in Deutschland und der Schweiz erzeugte und allgemein verbreitete Holzbeton-Nisthöhle dar. Sie wird aus einem Gemisch von Sägespänen und Zement gegossen und hat eine fast unbegrenzte Haltbarkeit. Die harte Außenschicht verhindert die sonst so häufigen Beschädigungen durch Eichhörnchen, Siebenschläfer und Buntspechte. (aus: "Steirischer Naturschutzbrief", 4. Jahrgang, 1965).

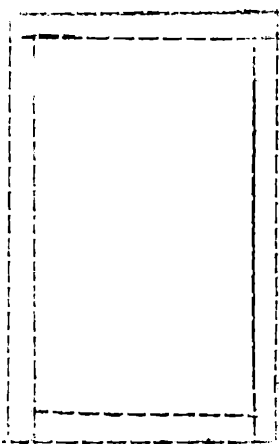
In Südtirol sind Holzbeton-Nisthöhlen derzeit noch nicht im Einzelhandel erhältlich, nur über Bestellung direkt aus Deutschland. Wir werden uns aber bemühen, daß sie in größeren Tierhandlungen geführt werden.

Wer seine Nistkästen selbst herstellen will, muß einige Grundregeln beachten !

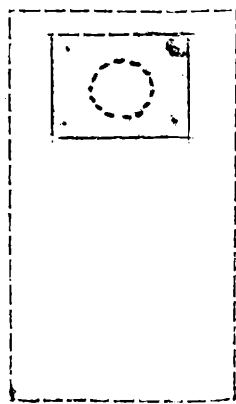
Wichtig ist, daß gesunde, trockene Bretter von mindestens 20 mm Stärke benutzt werden. Die Innenseite der Bretter darf nicht gehobelt werden, sie muß rauh bleiben. -Eines besonderen Anstrichs bedarf es nicht, eine Behandlung mit Karbolineum verlängert aber die Lebensdauer des Nistkastens. Es ist jedoch darauf zu achten, daß der Kasten in diesem Falle erst aufgehängt wird, wenn er völlig trocken ist.

Vorschläge für den Bau von Nistkästen

Vorschlag 1 : "Meisenkasten"



Blick in den Kasten nach Entfernung der Fluglochwand



Fluglochwand (Vorderseite)

3 cm Blech um Einflugloch schützt vor Beschädigungen durch Spechte.

32 mm

55 cm

17 cm

Aufhängeleiste

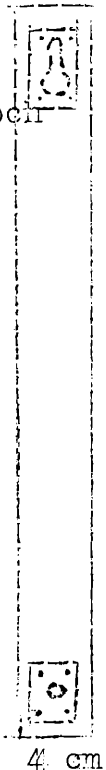
Seitenwände nach vorn abgeschrägt bieten einen guten Regenschutz:

Maße des Kastens:

Bodenfläche: 12 x 13 cm
 Höhe : 23 cm
 Dach : 19 x 25 cm

Durchmesser des Flugloches:

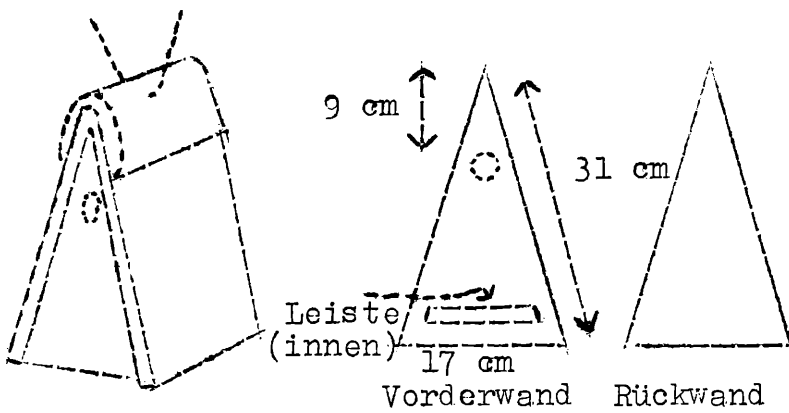
28 mm: Blaumeise, Tannenmeise, Sumpfroise (Kohlmeise kommt nicht durch)
 32 mm: alle Meisen, Kleiber, Gartenrotschwanz, Wendehals, Feldsperling;



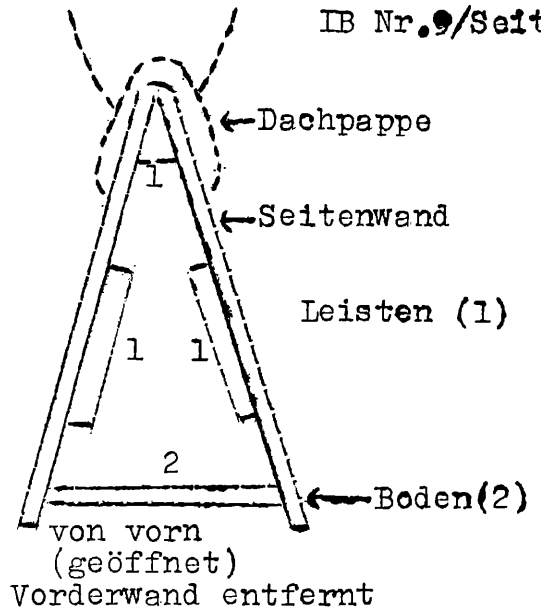
4 cm

Vorschlag 2: "Meisengiebel"

(aus Steirischer Naturschutzbrief")

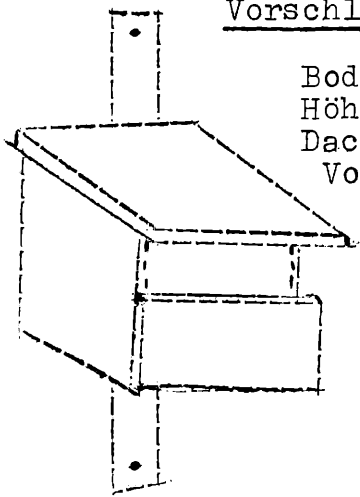


Seitenwand: 18 x 31 cm (2 x)
Boden : 17 x 12,5 cm



Vorschlag 3: "Halbhöhle" (Rotschwänzchen, Rotkehlchen, Bachstelze, Grauschnäpper)

Bodenfläche: 12 x 13 cm
Höhe : 15 cm
Dach : 19 x 25 cm
Vorderwand: 9 cm hoch



Vorschlag 4: "Wiedehopf-Kasten"

(eventuell auch für kleinere Eulen geeignet)

Wie Meisenkasten (Vorschlag 1), aber mit folgenden Maßen:

Bodenfläche: etwa 15 x 15 cm
Höhe : etwa 25 cm
Durchmesser des Flugloches: 7 cm

Wo und wie werden Nisthöhlen aufgehängt ?

Meisenkästen und Halbhöhlen werden möglichst in Augenhöhe angebracht, an öffentlich zugänglichen Stellen sind aber Höhen von 3-4 m anzuraten, um mutwillige Zerstörungen oder Diebstahl zu vermeiden.

In welcher Richtung das Einflugloch weist, ist nicht von großer Bedeutung, normalerweise werden die Kästen so angebracht, daß es gegen Osten oder Süden gerichtet ist (witterungsbedingt, Schutz vor Regen und Wind).

Reinigung: Einmal im Jahr (Spätsommer, Herbst) sind die Höhlen zu reinigen. Achtung dabei auf Wespen, Hornissen und andere unerwünschte Benutzer! Die alten Nester werden vollständig entfernt und die Kästen innen gründlich gereinigt. In gereinigten Nistkästen verbringen Meisen und Kleiber gern die kalten Winterächte, wodurch ihre winterlichen Verluste geringer sind.

Hier und da benutzen Fledermäuse Nisthöhlen als Wochenstuben. Diese nützlichen Tiere sollen unbedingt in Ruhe gelassen werden!

Wie viele Nistkästen ?

Die Zahl hängt von verschiedenen Faktoren ab. Normalerweise ist die richtige Anzahl vorhanden, wenn zwei Drittel der aufgehängten Kästen besetzt sind. Die übrigen dienen meist als Schlafplätze für Meisen, Sperlinge usw.

Aufhängezeit: spätestens Februar!

